

**Berichte der feindlichen Generalstabe.**

Wien, 21. Februar. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

**Italien.**

20. Februar. Im Val Sugana fortgesetzt kleine kühne Angriffe unsrer Infanterie; der Feind verlor einige Gefangene. An der übrigen Front gewohnte Geschütztätigkeit. Unsere Artillerie bombardierte Uggowis im Sellatal, wo starke Truppen- und Trainbewegungen gemeldet waren. Ein feindlicher Flieger warf einige Bomben auf Maab, ohne uns Schaden zuzufügen.

**Frankreich.**

20. Februar, 3 Uhr nachmittags. Von der Nacht ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

11 Uhr nachts. In Belgien versuchten die Deutschen nach einer heftigen Beschießung unsrer Stellungen bei Steenstraete den Herkanal zu überschreiten. Einige feindliche Gruppen gelangten bis zu unserm Schützengraben der ersten Linie, von wo sie alsbald vertrieben wurden. In der Champagne beschoss unsere Artillerie feindliche Werke nördlich von Tuhure und östlich von Nabarin. In der Argonnen sprengten wir bei Rauquois zwei Minen, welche die feindlichen Arbeiten vernichteten. Zwischen Maas und Mosel ge-

schossen unsere Batterien feindliche Werke in sehr heftige Explosion hervor. Südlich Saint-Hilaire und riefen mehrere Brände und eine der Richtung auf Etain, Barquord, Saint-Mihiel richteten wir ein vernichtendes Feuer auf die deutschen Werke westlich des Waldes von Apremont. Ein feindliches Flugzeug warf mehrere Bomben auf Düntzchen, ohne Schaden anzurichten. Ein andres deutsches Flugzeug warf in der letzten Nacht zwei Geschosse ab, die auf eine Wiese südlich Lunéville niederfielen.

**Belgischer Bericht.**

Der Tag verlief an der Front der belgischen Armee ruhig. In der Gegend von Steenstraete wurde mit Bomben gekämpft.